Oberon & Metatron im Faktencheck: Evidenz, NLS-Diagnostik & Mythen

Autor: Wolfram Klatt
Veröffentlicht am: 10.08.2026

Dokument generiert über Gesundheitsmythen.de

ZUSAMMENFASSUNG (ABSTRACT)

Die Oberon- und Metatron-Therapie (NLS-Diagnostik) behauptet, Krankheiten über elektromagnetische Torsionsfelder im Gehirn per Kopfhörer zu scannen und per Meta-Therapie zu heilen. Physikalisch ist das System unhaltbar; Grafiken basieren auf Software-Algorithmen, nicht auf biologischen Messwerten.

Die Oberon- und Metatron-Therapie (NLS-Diagnostik): Hightech-Illusion oder medizinische Revolution?

Die Oberon- und Metatron-Therapie, in Fachkreisen der Alternativmedizin häufig als NLS-Diagnostik (Nichtlineare Systemanalyse) bezeichnet, stellt eines der optisch faszinierendsten und zugleich am meisten diskutierten Verfahren der apparativen Komplementärmedizin dar. In einer Zeit, in der konventionelle medizinische Diagnostik oft als kühl, technisch und mitunter beängstigend empfunden wird – man denke an enge, laute MRT-Röhren oder schmerzhafte Biopsien –, verspricht die NLS-Diagnostik eine geradezu ideale Alternative: Über einen simplen Kopfhörer, ganz ohne Strahlung, Schmerzen oder Stress, soll der gesamte Körper des Patienten bis auf die Ebene der einzelnen Zellen und der DNA analysiert werden.

Die bunten, hochdetaillierten 3D-Bilder auf dem Monitor des Behandlers suggerieren tiefe, ganzheitliche Einblicke in verborgene Krankheitsursachen, die der evidenzbasierten

Schulmedizin vermeintlich verborgen bleiben. Doch wie fundiert sind diese Versprechen? Hinter den beeindruckenden Computergrafiken und dem komplexen Fachvokabular verbirgt sich ein Konzept, das in der naturwissenschaftlichen Medizin und der modernen Physik äußerst kritisch betrachtet wird.

Dieser Artikel beleuchtet respektvoll und objektiv die historischen Hintergründe, die postulierte Wirkungsweise sowie die wissenschaftliche Faktenlage. Zudem gehen wir tief auf die psychologischen und menschlichen Aspekte ein, die verständlich machen, warum dieses Verfahren für viele Menschen eine so große und nachvollziehbare Anziehungskraft besitzt.

1. Definition und Ursprung: Die Faszination der sanften Technologie

Die NLS-Diagnostik ist ein alternativmedizinisches Verfahren, das darauf abzielt, gesundheitliche Störungen durch die Messung feinster elektromagnetischer Frequenzen oder sogenannter „Torsionsfelder“ zu erkennen und im Anschluss direkt energetisch zu behandeln. Das Verfahren kann als eine hochgradig digitalisierte und technologisch weiterentwickelte Form der klassischen Bioresonanztherapie oder der Radionik verstanden werden.

Bekannte Markennamen auf dem Markt sind neben **Oberon** und **Metatron** (wie etwa das weit verbreitete Modell „Metatron Hunter“) auch **Physiospect**, **Etascan**, **Delta-Scan** oder **Vector**.

Historisch betrachtet haben diese Systeme ihren Ursprung im postsowjetischen Russland der späten 1990er und frühen 2000er Jahre. Eine Schlüsselfigur in der Entwicklung war Wladimir Nesterow am Institut für praktische Psychophysik in Omsk. In der Vermarktung dieser Geräte wird häufig auf angebliche geheime Forschungen im Rahmen der sowjetischen Raumfahrt (Kosmonauten-Technologie) oder des Militärs verwiesen. Solche Narrative sind in der apparativen Alternativmedizin nicht ungewöhnlich, da sie dem Patienten eine Aura von verborgenem, hochentwickeltem Spezialwissen vermitteln und das Vertrauen in die Technologie stärken sollen.

Der Ablauf einer Untersuchung ist für den Patienten überaus komfortabel und entspannend: Der Patient sitzt bequem auf einem Stuhl und trägt einen speziellen Kopfhörer. In diesem befinden sich laut Angaben der Hersteller hochsensible „Trigger-Sensoren“ oder „Biophotonen-Scanner“. Während des sogenannten Scans projiziert eine Software extrem detaillierte, anatomisch

korrekte Darstellungen des menschlichen Körpers auf einen Monitor. Der Patient kann dabei quasi in Echtzeit zusehen, wie sein Skelett, seine Organe bis hin zu Gefäßstrukturen oder Chromosomen virtuell „durchleuchtet“ werden. Farbige geometrische Symbole und Kurvendiagramme auf diesen Bildern sollen dabei punktgenau aufzeigen, wo sich energetische Blockaden, Belastungen durch Umweltgifte oder Krankheitserreger befinden.

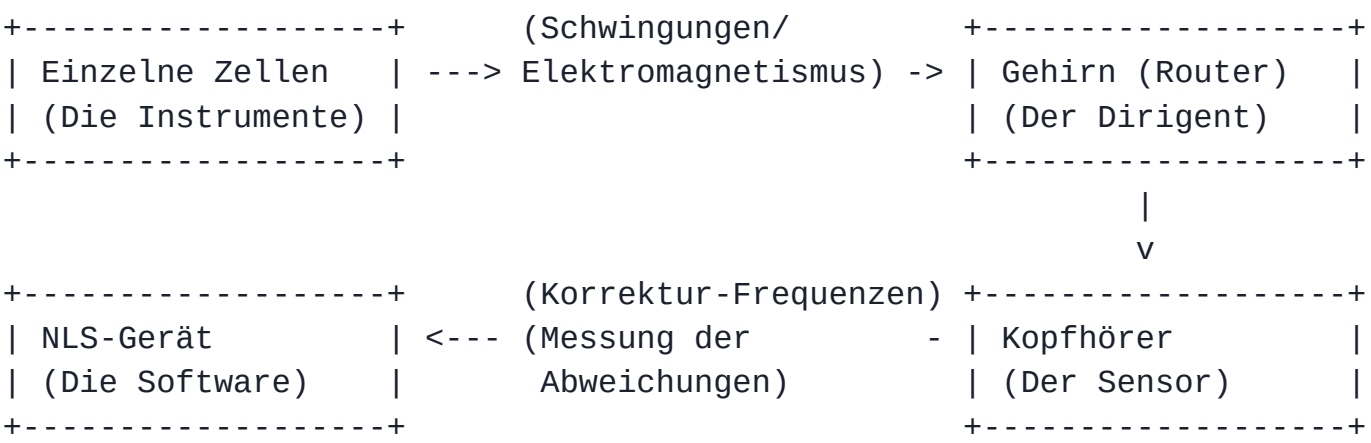
2. Die angebliche Wirkungsweise: Das Konzept der „Symphonie der Zellen“

Um das theoretische Fundament der NLS-Geräte zu verstehen, ist es hilfreich, sich den menschlichen Körper nicht als bloße biologische Maschine, sondern anhand einer anschaulichen Metapher vorzustellen: der „Symphonie der Zellen“.

Die Befürworter der Methode gehen davon aus, dass jede Zelle, jedes Gewebe, jedes intakte Organ, aber auch jeder Krankheitserreger (wie Viren, Bakterien oder Parasiten) in einer ganz spezifischen, individuellen elektromagnetischen Frequenz schwingt. In unserer Metapher spielt also jedes Organ sein eigenes, unverwechselbares Instrument in einem großen, körpereigenen Orchester.

Das menschliche Gehirn fungiert in diesem Modell als Dirigent und zentraler Router, der all diese Signale aus dem gesamten Körper empfängt, bündelt und verarbeitet. Die Sensoren im Kopfhörer des NLS-Geräts sollen nun in der Lage sein, dieses unglaublich leise „elektromagnetische Rauschen“ des Gehirns gewissermaßen wie ein hochsensibles Mikrofon aufzuzeichnen.

Das postulierte Modell der NLS-Diagnostik:



Der Scan (Die Diagnostik): Die Software gleicht die am Kopf gemessenen Frequenzen in Bruchteilen von Sekunden mit einer gewaltigen, integrierten Datenbank ab. Weicht das gemessene Schwingungsmuster der Leber eines Patienten beispielsweise von der „idealen, gesunden Leberfrequenz“ ab und gleicht stattdessen dem Muster einer Fettleber oder einer Virusinfektion, meldet das System eine entsprechende Störung. Zur theoretischen Unterfütterung dieses Mechanismus verwenden Entwickler oft komplexe Begriffe wie *Quanten-Entropie-Logik*, *Biophotonen-Analyse* oder *Spin-Felder*.

Die Meta-Therapie (Die Korrektur): Die NLS-Geräte erheben jedoch nicht nur einen diagnostischen, sondern auch einen direkten therapeutischen Anspruch. Sobald das System eine sogenannte „erhöhte Entropie“ (in diesem Modell ein Synonym für Unordnung oder Krankheit) registriert, kann der Behandler eine therapeutische Intervention einleiten. Über den Kopfhörer werden dann spiegelbildliche, ausgleichende Frequenzen (invertierte Schwingungen) zurück in den Körper gesendet. Diese Methode der destruktiven Interferenz lässt sich metaphorisch hervorragend mit modernen Noise-Cancelling-Kopfhörern vergleichen, die störenden Umgebungslärm durch exakte Gegenschallwellen neutralisieren. Auf diese Weise sollen Krankheitserreger auf zellulärer Ebene geschwächt und die natürlichen Selbstheilungskräfte des Gewebes stimuliert werden.

3. Die wissenschaftliche Faktenlage: Ein physikalischer und biologischer Perspektivenwechsel

Das Konzept der NLS-Diagnostik klingt auf dem Papier zweifellos faszinierend, ganzheitlich und in sich logisch. Legt man jedoch die Maßstäbe der evidenzbasierten Medizin (Evidence-based Medicine, EbM), der modernen Zellbiologie und der akademischen Physik an, ergibt sich ein fundamental anderes Bild. Aus wissenschaftlicher Sicht handelt es sich bei der Oberon- und Metatron-Therapie um ein nicht validiertes Verfahren ohne objektiv nachgewiesene Wirksamkeit über den Placebo-Effekt hinaus.

Der physikalische Kontext und die Torsionsfelder: Ein zentraler Kritikpunkt der Physik betrifft die verwendeten theoretischen Grundlagen. Der Begriff der *Torsionsfelder* stammt ursprünglich aus der theoretischen Physik und beschreibt sehr spezielle mathematische Erweiterungen der Relativitätstheorie (z. B. die Einstein-Cartan-Theorie). In der etablierten Naturwissenschaft spielen diese Felder für die irdische Biologie, den menschlichen Körper oder die Informationsübertragung zwischen Zellen keinerlei praktische Rolle. Die Verwendung

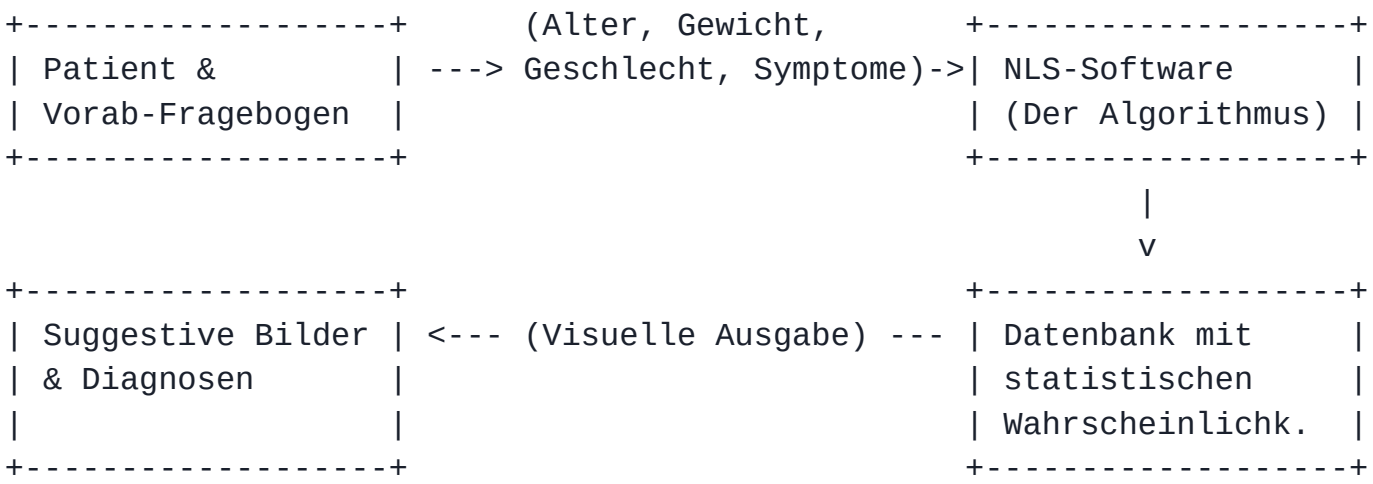
hochkomplexer physikalischer Begriffe zur Erklärung biologischer Prozesse, für die es keinen experimentellen Nachweis gibt, wird in der Wissenschaftskommunikation deshalb kritisch gesehen, da sie dem Patienten eine nicht vorhandene, akademische Validität suggeriert.

Die technische Realität der Hardware: Medizintechniker und unabhängige Experten, die den Aufbau solcher Kopfhörer-Sensoren demontiert und detailliert untersucht haben, kommen zu einem sehr nüchternen Ergebnis. Die Sensoren bestehen in der Regel aus passiven Standard-Bauteilen wie einfachen elektromagnetischen Spulen oder ohmschen Widerständen. Diese können physikalisch bedingt lediglich die lokale Hauttemperatur oder minimalste Veränderungen des Hautwiderstands (galvanische Hautreaktion, ähnlich wie bei einem Lügendetektor) messen. In manchen Modellen wurden lediglich kleine Lautsprecher gefunden, die leise Audiosignale abspielen.

Die Fähigkeit, zelluläre Informationen des gesamten Körpers bis hin zu einzelnen DNA-Strängen non-invasiv und punktgenau über die Haut am Kopf auszulesen, ist physikalisch und neurobiologisch unplausibel. Echte medizinische bildgebende Verfahren, wie die Magnetresonanztomographie (MRT), erfordern gigantische supraleitende Magnete und immense Energiemengen, um überhaupt die Resonanz von Wasserstoffprotonen im menschlichen Gewebe messen und bildlich darstellen zu können.

Der Software-Algorithmus als statistischer Spiegel: Wenn die Sensoren keine spezifischen Krankheitsdaten aus dem Körperauslesen können, wie entstehen dann die teilweise verblüffend passenden Diagnosen auf dem Bildschirm? Die Antwort liegt in der Architektur der Software.

Die tatsächliche technische Funktionsweise der NLS-Geräte:



Kritische softwaretechnische Analysen deuten darauf hin, dass die angezeigten Ergebnisse primär auf klug programmierten, statistischen Algorithmen basieren. Der Behandler gibt vor dem Start des „Scans“ Basisdaten wie Alter, biologisches Geschlecht, Gewicht und sehr oft auch bereits bekannte Symptome oder Vorerkrankungen in das System ein. Das Programm gleicht diese Eingaben mit einer großen internen Datenbank ab und projiziert daraufhin Krankheitsbilder und Schwachstellen, die für genau dieses statistische Profil am wahrscheinlichsten sind. Die Software agiert somit weniger als biologisches Messinstrument, sondern vielmehr als eine interaktive, gesundheitliche Suchmaschine, die ihre Wahrscheinlichkeits-Ergebnisse grafisch virtuos und personalisiert in Szene setzt.

4. Risiken, Nebenwirkungen und die Bedeutung der Früherkennung

Die direkte physikalische Anwendung der Geräte – also das Aufsetzen des Kopfhörers – ist völlig ungefährlich. Da keine belastende ionisierende Strahlung (wie beim Röntgen) und keine starken Magnetfelder zum Einsatz kommen, besteht für den Körper keinerlei direktes Risiko.

Die **indirekten Risiken** dieser Diagnostikform können in der Praxis jedoch erheblich sein und sollten von Patienten bei ihrer Entscheidungsfindung zwingend berücksichtigt werden:

1. **Gefahr durch falsch-negative Befunde (Trügerische Sicherheit):** Die größte Sorge der medizinischen Fachwelt besteht darin, dass ernsthafte Erkrankungen – wie sich im Frühstadium befindliche Tumore, unerkannte Herzkrankheiten oder akute Entzündungsherde – vom System nicht erkannt werden. Wenn Patienten sich auf ein unauffälliges, beruhigendes NLS-Ergebnis verlassen und deshalb auf eine validierte ärztliche Abklärung verzichten, geht wertvolle, mitunter lebensrettende Zeit für eine effektive, kurative Therapie verloren.
2. **Belastung durch falsch-positive Befunde (Erzeugung von Ängsten):** Regelmäßig werden Patienten mit dramatisch und beängstigend klingenden Befunden konfrontiert. Das System diagnostiziert mitunter vermeintliche unentdeckte Parasiten im Gehirn, systemische Schimmelpilzbelastungen, massive Schwermetallvergiftungen oder sogar Krebsvorstufen, die in der physischen Realität des Körpers gar nicht existieren. Diese Ergebnisse können verheerende psychologische Auswirkungen haben. Sie lösen tiefe Ängste aus (ein klassischer Nocebo-Effekt) und führen zu einer wochenlangen

Odyssee an belastenden, medizinischen Folgeuntersuchungen, bis eine echte ärztliche Diagnose endlich Entwarnung gibt.

3. **Finanzielle Implikationen:** Da Verfahren wie die Metatron- oder Oberon-Therapie keine wissenschaftlich belegte Wirksamkeit aufweisen, werden die Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Die Sitzungen müssen vollständig aus eigener Tasche bezahlt werden und sind oft sehr kostspielig. Hinzu kommen nicht selten Folgekosten für ergänzende, alternative Präparate, wie etwa vom Gerät „frequenzkodierte“ Tropfen oder spezifische Nahrungsergänzungsmittel, die auf Basis der Geräteanalyse vom Behandler empfohlen werden.

5. Warum diese Verfahren so überzeugend wirken: Die Kraft von Empathie und Technologie

Trotz fehlender naturwissenschaftlicher Evidenz erfreut sich die NLS-Diagnostik bei vielen, oft auch hochgebildeten Menschen, sehr großer Beliebtheit. Diesen Zuspruch schlicht als Unwissenheit abzutun, greift deutlich zu kurz und wird der Realität von Patienten nicht gerecht. Vielmehr bedienen diese Systeme tiefgreifende, menschliche Bedürfnisse, die im regulären, oft überlasteten Gesundheitssystem leider regelmäßig auf der Strecke bleiben.

- **Die Sehnsucht nach Ganzheitlichkeit, Zeit und Gehör:** In der modernen konventionellen Medizin herrscht oft chronischer Zeitmangel; Arztgespräche dauern selten länger als wenige Minuten. Eine NLS-Sitzung bei einem Heilpraktiker oder ganzheitlich arbeitenden Therapeuten dauert hingegen nicht selten ein bis zwei Stunden. Der Behandler sitzt die gesamte Zeit gemeinsam mit dem Patienten vor dem Bildschirm, nimmt sich außergewöhnlich viel Zeit für eine tiefgehende Anamnese der Lebensumstände, hört empathisch zu und bespricht jedes Detail in Ruhe. Dieses Setting der uneingeschränkten Zuwendung ist an sich bereits extrem heilsam. Es stärkt das menschliche Vertrauen und aktiviert nachweislich starke Selbstheilungskräfte (Placebo-Effekt). Der Patient fühlt sich nach oft langen Leidenswegen endlich als ganzheitlicher Mensch wahrgenommen und verstanden.
- **Die Ästhetik der Bilder und der Szientismus:** Die verwendete Software ist ein Meisterwerk der visuellen Suggestion. Die fotorealistischen, dreidimensionalen Organansichten, die dynamischen Schnittbilder und die komplexe Benutzeroberfläche vermitteln das absolut beruhigende Gefühl von höchster technologischer Kontrolle und

modernster Präzision. Für Laien – und auch für medizinisches Personal ohne IT-Hintergrund – ist es kaum durchschaubar, dass eine optisch derart hochprofessionelle Computergrafik nicht zwingend auf ebenso validen biologischen Messdaten basieren muss. Die beeindruckende Technik verleiht der Sitzung eine Aura unfehlbarer Objektivität.

- **Der Barnum-Effekt (Forer-Effekt):** Wenn das Gerät Diagnosen wie „leichter Energiemangel“, „beginnende Verschleißerscheinungen im Lendenwirbelbereich“, „Stressbelastung“ oder „gestörte Darmflora“ ausgibt, fühlen sich die meisten erwachsenen Patienten sofort und präzise „ertappt“. Diese diffusen Beschwerden sind jedoch klassische, fast universelle Volksleiden. Ähnlich wie bei einem klug geschriebenen Persönlichkeitstest projiziert der Patient seine eigene Lebensrealität in die allgemeinen, statistisch hochwahrscheinlichen Aussagen der Software hinein und ist infolgedessen von der vermeintlichen, individuellen Treffsicherheit des Geräts zutiefst beeindruckt.

6. Fazit und Wegweiser für Patienten

Die Oberon- und Metatron-Therapie ist ein faszinierendes Phänomen an der Schnittstelle von digitaler Technologie, Alternativmedizin und menschlicher Psychologie. Aus Sicht der evidenzbasierten Wissenschaft und Physik ist das Verfahren als objektives, medizinisches Diagnose- und Therapieinstrument jedoch nicht plausibel und in seiner Zuverlässigkeit unbestätigt. Die zugrundeliegenden theoretischen Erklärungsmodelle halten einer naturwissenschaftlichen Überprüfung nicht stand, und die vermeintlichen körperlichen Diagnosen basieren primär auf statistischen Software-Algorithmen.

Gleichzeitig ist es absolut menschlich und verständlich, dass Patienten sich von der schmerzfreien Natur der Untersuchung und der oft immensen, aufrichtigen empathischen Zuwendung während der stundenlangen Sitzungen angezogen fühlen.

Für Patienten ergeben sich daraus folgende wichtige und schützende Ratschläge:

- **Bewahren Sie Ruhe bei bedrohlichen Befunden:** Sollten Sie durch ein NLS-Gerät eine beängstigende oder schockierende Diagnose (wie Tumore oder Organversagen) erhalten haben, geraten Sie nicht in Panik. Lassen Sie solche Befunde grundsätzlich und zeitnah durch einen Facharzt mit validierten, schulmedizinischen Verfahren (z. B. ein echtes Blutbild, Ultraschall oder MRT) abklären. In der überwältigenden Mehrheit

der Fälle bestätigen sich diese dramatischen Verdachtsdiagnosen in der Realität nicht.

- **Brechen Sie lebensrettende Therapien niemals ab:** Setzen Sie niemals lebenswichtige Medikamente ab (z. B. Blutdrucksenker, Schilddrüsenhormone oder Insulin) und unterbrechen Sie niemals notwendige Behandlungen (wie eine Chemotherapie), nur weil ein Bioresonanz- oder NLS-Gerät anzeigt, dass Ihr energetischer Zustand nun wieder im absoluten Gleichgewicht sei.
- **Trennen Sie die menschliche Zuwendung von der Technologie:** Es ist vollkommen in Ordnung und oft sehr hilfreich, sich bei ganzheitlichen Behandlern Unterstützung, Zeit und ein offenes Ohr für diffuse Beschwerden zu suchen. Trennen Sie jedoch in Ihrer Bewertung die wertvolle, heilsame zwischenmenschliche Empathie Ihres Therapeuten von den unbewiesenen Leistungsversprechen des verwendeten Computersystems.

Die moderne, evidenzbasierte Medizin ist zweifellos nicht perfekt und hat gerade im Bereich der Zeitressourcen und der menschlichen Zuwendung großen Optimierungsbedarf. Wenn es jedoch um die zuverlässige Erkennung ernsthafter, physischer Krankheiten geht, bleiben wissenschaftlich überprüfte Diagnoseverfahren der mit Abstand sicherste Weg für den Erhalt Ihrer Gesundheit.

Dieses Dokument ist ein offizieller Export von Gesundheitsmythen.de (COMUN e.V.). Alle Fakten und Quellenangaben sind auf der Website einsehbar.